

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs  
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt  
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des  
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

**Diez, Carl**

**[S.l.], [1863]**

3. Front gegen Norden

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

Der linken Flügel sind 2<sup>te</sup> Aufstellung.  
 Haben beide Flügel sind Abzweigungen vor.  
 zu überwinden.

für den Angriffen geht die günstigste  
 im Angriff Richtung auf Malschenberg  
 und Rauenberg.

### 3. Front gegen Nordau.

Man einen Abzug gegen Bruchsal  
 oder Germersheim zu denken, kann man  
 sich mit dem Jänberg stabilisieren, den  
 Angalbau und Linsbau vor dem Front,  
 den rechten Flügel in und hinter  
 Rauenberg; das Dorf liegt genau hier,  
 besitzt aber durch seine bairische  
 Auffassung einige Hücker sind die  
 gegenüberliegenden Abfälle sind  
 wegen Kalkstein und Rahnstein  
 begraben zu hinterlegen. Die Mitte  
 steht mit dem 2. Regiment der Jänberg  
 eine starke Frontgrube mit der nord.  
 linken Seite in kürzester Zeit eine  
 gedachte Gefechtsaufstellung abgeben,  
 vor und die beiden Angalbaufronten  
 im vorderen Bereich liegen.

Der linken Flügel gegen die Frontgrube  
 steht eine Aufstellung, vorwärts über  
 die freie Kommunikation aller Kräfte  
 (4000 Mann). Der Abzug geht mit und  
 parallel der Hauptfronten.

Der Angriffen wird der im gedach-  
 ten linken Flügel durch überlegene  
 Gefechtsaufstellung, dann die  
 Linsbau forcieren und in der Richtung

hingegen die Geysprucken Thormer  
zu gemessen sind.

Die Geysprucken vom Kieseloch  
bis Leimen geht der Geysprucken;  
öflich auf dem sich Kalsingelsteinen  
200' über dem Niveau der Kropfen,  
nachlich auf dem sich dieselben in dem  
der Abhangung zu dem ab dem 150'  
dieser liegen den Leimen absetzt.  
Kieseloch bildet ein Tafelau, kann  
aber nachlich in ungenau werden.  
Nördlich vom Kieseloch tritt die Kalk-  
darung nördlich von der Kropfen, die  
gegen sind die Geysprucken öflich steiner  
und gangbar. In Leimen  
gegen ist die Gey zur Rhein sprucken  
nachlich ab.

Die Tafelung zu dem Kieseloch  
findet in diesem Teil der Rheinabhang  
nachlich der Kropfenpositionen.  
Die Geysprucken mit diesem  
Thormer sind:

die gute Kropfen vom Kieseloch  
über die Strommühl von Walldorf  
und über die Sprenzingen Garte  
nach Schroetzingen;  
die Kieseloch vom Kieseloch  
über die Kieselocher Mühle nach  
Walldorf;

die Kieseloch vom Kieseloch  
nachlich gegen die Kieselocher, nach  
nachlich ist nach St. Egen, Sand-  
hausen und in die Garte,

von Leimen nach St. Ilgen und  
 Sandhausen;  
 von Leimen nach Kirchheim;  
 " Sandhausen bis;  
 Sandhausen nach Bruchhausen,  
 die Krapp Speier-Hockenheim-Hei-  
 delberg;  
 die Geysser und Lisenen.  
 Die Leimbauflucht bei Kufloch  
 verläuft durch die Gegend, dann macht sie  
 sich nordwärts in die Ebene; sie ist  
 10-12' breit, 8-10' tief eingeschnitten,  
 3-4' tief mit schlammigen Sand,  
 meist nur 3-4' hohe Stämme be-  
 gleitet. Der untere Theil  
 ist trocken, dagegen sind die Stämme  
 besonders zwischen St. Ilgen und  
 dem Leimbau flüchtig und so  
 mit Gräben durchzogen, daselbst  
 vergeblich gesucht wie mit  
 Mühe fortzubringen.  
 Der Leimbau eine künstliche  
 Stämme mit Wasser ist nun man-  
 che Hallen bis 20' eingeschnitten,  
 zwischen 10' und 20' breit und fast  
 völlig trocken.  
 Der Leimbau fließt in manchen  
 Richtung durch die Stämme  
 durch, 8-10' breit, 10' eingeschnitten,  
 nur sehr selten durch Stämme  
 - in trockenem Zustand ganzlich  
 trocken -; Stämme nur 4-6' hoch  
 begleitet zu sein.



liegen zum großen Theil mit Ober-  
 feld; St. Elgen besitzt gegen Osten  
 eine ziemlich vortheilhafte hügelige  
 Länderei und befaßt die 2 Länderei  
 brücken. Der Gutsbesitzer bildet sich  
 für einen Abschnitt. Die Gutsbesitzer  
 gegen Osten wohnt sich in einem  
 gegen Ost vorliegenden Gutsbesitzer  
 eine Länderei von 20-30 Hektar  
 Fläche. In einem Theil derselben  
 liegt Haldorf, ein beträchtliches  
 waldreiches Dorf von mittlerer  
 Größe; es besitzt gegen Osten  
 eine vortheilhafte hügelige Gutsbesitzer  
 von 1200<sup>0</sup>, wovon die Hälfte Gärten  
 und einen vorliegenden Gutsbesitzer;  
 400<sup>0</sup> übrige davon von Haldorf  
 liegt dominierend vor Osten.  
 Eine, ein großer Stein von Ost-  
 bürden; der übrige Haldorf  
 ist überall zum großen Theil  
 zum großen Theil der Gutsbesitzer;  
 von hier bis Sandhausen fällt  
 die Gutsbesitzer in einem Theil  
 Gutsbesitzer ab. Sandhausen fast ganz  
 Gutsbesitzer gegen Osten; ferner  
 sich der Gutsbesitzer in einem  
 der Gutsbesitzer und die Gutsbesitzer  
 der Gutsbesitzer bei 398.

Die Gutsbesitzer Gutsbesitzer ist ein  
 Gutsbesitzer von sehr ungleicher  
 Gutsbesitzer; der nördliche und  
 übrige Theil ist mit großen Haldorf

wiedergeschlagenen überstarkmire,  
 gefolgt; sind in der Karte angeführt.  
 In der Pfalz sind fünf nullständig  
 vorhanden; der Hauptort ist  
 von Waldorf in der Pfalz  
 nachweislich bis zu dem Punkt 343  
 (der dort angeführte Ortswort  
 ausführt) die übrigen Ortswörter  
 sind gänzlich und ausschließlich  
 gälte; nur die der Hauptort  
 haben, befinden sich solche Ortswörter.  
 Im Allgemeinen kommt  
 im nördlichen und östlichen Teil  
 Jura vor überall durch den  
 Rhod, einzelne jüngere Ablagerungen sind  
 vorhanden.

Zum Abzug sind die von  
 dem von der Bergstraße gegen  
 Mannheim angeführte 3 Orte:  
 1, von Leimen über Reuchhausen  
 nach Schwelzingen (2 1/4 St.)  
 2, von Wiesloch über St. Elgen, Sand-  
 hausen dahin (2 1/2 St.)  
 3, von Wiesloch durch die Gärten und  
 Ostersheim dahin (3 1/2 St.)

Nur für die Abzug der Pfalz  
 liefern, würde die Aufstellung  
 von Leimen über St. Elgen gegen  
 den Hauptort sich empfehlen  
 (gegen 4000). Der linke Flügel  
 besteht Leimen und seine Um-  
 gebung sind erfüllt wegen der  
 Aufstellung liegenden offener

Linné und die reitenden Schaffenzüger  
 fliehet; der rechte Flügel wird in <sup>der</sup>  
 Linie St. Elgen und dem Dürstbreyer  
 der Eschbäum vorzüglich, in <sup>der</sup>  
 Linie Sandhausen und die von hier  
 südwärts ziehende Linie weiß und  
 nördlich in <sup>der</sup> Linie die Adalsteinen.  
 Beide durch die Linnéburg geborene  
 Flügel haben sich in diese und jene  
 concentrirt, für die Ein-  
 beziehung und manuelle Befestigung  
 der südlichen Hauptlinie die  
 Schwabinger Hauptlinie eine  
 selbstständige Abtheilung zu bilden.

In dem Angriff waren die Reifung  
 überlassen die Reifung, wenn  
 er im Besitz überlagert Reifung  
 ist; fast ihm diese, so wird er den  
 Reifungsbild auf dem die Reifung  
 waren Linné der linken Linie  
 befristet sein.

In Schwabingen war nicht  
 die beschränkte Reifung und die  
 Reifung von Heidelberg mit dem  
 Reifungsreife; die Reifung Osters-  
 heim und Plankstadt können  
 dazu dienen, diese Reifung.  
 Reifung eine Zeit lang festzustellen.

Von Schwabingen an liegt  
 die Reifung etwa 10' in die Höhe  
 über der Reifung der Reifung,  
 welche ebenfalls festzustellen

besitzt. Die brüthelnde in rindem,  
 diesen kammernwald, nach dem sie  
 1/2 Meile lang und 1/2 Meile breit; der  
 Wald selbst ist in rindem und nicht  
 pflanzen sind schuldlos. Hier  
 trifft die vicinalproben Hockern-  
 heim-Ketsch-Kriehl ein.

Ein yugum Nordwasser etwa 20' über  
 fündet sich bei dem Kalnschne,  
 von dem sie rindem hält, fort  
 yugum Mannheim, dazwischen.

Capitulum der Kräfte durch die sie  
 besitzend mit 3-4' Abfluss die pflanzen  
 allgemein yugum und offen  
 bar. Capitulum tritt bei Neckarau  
 ein Altwasser die von die Kräfte;  
 der Fluss liegt tief und fast völlig  
 ein spart mit Eichen bedeckt  
 liegen; ein wasser fließt in rindem  
 die südliche Kräfte und rindem  
 sie nach dem mit dem obengenannten  
 der Altwasser. Der Fluss der rindem  
 überall yugum, der Rhein, mal  
 sie in der Höhe der Kalnschne  
 nur 500' nach dem und gabelt mit  
 der Kräfte fließt, und fast süd-  
 lich Neckarau rindem.

1/4 Meile von Mannheim über  
 fündet die Kräfte der Eichen  
 und rindem bei dem Eichen die  
 Markt, nach dem die Kräfte  
 von Heidelberg eintritt.

Zwischen dem unteren Band C. d. d. d.  
 Papillen Operationslinien befindet  
 sich eine mittlere, nämlich:

Die Haupt Linien Sinsheim-Langenbrücken-Philippensburg-Geomersheim.

(10 Meilen)

Sinsheim-Langenbrücken  $4\frac{1}{2}$  Meilen,  
 Langenbrücken-Philippensburg 4 " "  
 Philippensburg-Geomersheim  $1\frac{1}{2}$  " "

10 Meilen.

Hauptlinie von Sinsheim nach Ost der  
 nach corrigierten Hauptlinie die  
 Langenbrücken, überbrückt durch  
 Gemüßer und einen folgenden  
 Ort mit Heingebirgen und fieser  
 als Hauptstraße in jüngster  
 Richtung im Aufbruch und  
 Dören; die nachfolgenden alte  
 Hauptlinie von der Füllhütte  
 von Sinsheim.

Von Dören nach Südlich zur Haupt-  
 straße zwischen Langenbrücken und  
 Arzalburg. Die Straße ist der bayri-  
 sche Grenze ziemlich frei, weiter  
 nach Südlich über gegen Eschelbach  
 wird der Durchschnitten und die  
 Hauptlinie bald von dem Gängen  
 durchschnitten und bald als Haupt-  
 weg, so daß die Benutzung nicht  
 nicht sehr beschränkt wird. Von  
 Eschelbach bis Eichtersheim, in  
 einem neuen Entwurf der  
 Arzalburg gefordert, ist die Straße  
 zwischen dem Gemüßer und dem